

Gemeindeversammlung Juni 2002

Die SP Hünenberg zu den Geschäften der Gemeindeversammlung

16. Juni 2002

Die SP Hünenberg besprach an ihrer Parteiversammlung vom 13. Juni die Traktanden der Gemeindeversammlung. Während die meisten Geschäfte unbestritten waren, gab das Traktandum 8, die Motion gegen den Ausbau der Huobstrasse, einmal mehr Anlass zu einer intensiven Diskussion.

Stellungnahme zu einzelnen Traktanden

Dem neuen Organisationsstatut und der Verbandsordnung für den GVRZ ist zuzustimmen. Eine langjährige Forderung der SP, die Abwasserkosten verursachergerecht zu verrechnen, wird im neuen Reglement festgeschrieben.

Die SP ist erfreut, dass der Gemeinderat die SP Motion betr. Einsetzung einer gemeindlichen Verkehrskommission als Ersatz für die Kommission "Öffentlicher Verkehr" befürwortet. Bei deren Erheblicherklärung können die anstehenden Verkehrsprobleme der Gemeinde gesamtheitlicher angegangen werden.

Die Motion gegen den durchgehenden Ausbau der Huobstrasse wurde erneut intensiv diskutiert. Grundsätzlich versteht und unterstützt die SP die Anliegen der Motionärinnen und Motionäre. Die am Schulhaus Kemmatten vorbeiführende Huobstrasse darf nicht als Umfahrung von Cham dienen. Die SP ist aber überzeugt, dass die geplante Busverbindung Dorf - Zythus - Cham als Stadtbahnzubringer über die Huobstrasse geführt werden muss. Das Quartier um die Huobstrasse ist dicht besiedelt und wird auch in Zukunft weiterwachsen. Die Erfahrung zeigt, dass öffentliche Verkehrsmittel nur regelmässig genutzt werden, wenn sie zu Fuss bequem und in kurzer Zeit erreicht werden. Die Motion fordert "den Gemeinderat auf, alles in seiner Macht stehende zu unternehmen, dass die Huobstrasse nicht durchgehend ausgebaut werden darf, weder als Verbindungsstrasse noch als Sammel- und Erschliessungsstrasse." Dieser Wortlaut verhindert aber die Möglichkeit, den Bus durch das Quartier zu führen. Deshalb kann die SP die Motion in dieser absoluten Form nicht unterstützen. Sie befürwortet aber Vorkehrungen, die verhindern, dass die Huobstrasse als Schleichweg genutzt werden kann. Eine Möglichkeit wäre eine Barriere, die nur für die Busdurchfahrt geöffnet würde. Diese Massnahme müssten so lange bestehen bleiben, bis die Verkehrsverlagerungsprojekte (Entlastungsstrasse Cham - Schlatt - Bösch, Umsetzung des Kammerkonzepes) realisiert sind. Eine Tempo 30- Zone und flankierende bauliche Massnahmen könnten auch später den Wohnzonencharakter erhalten. Die SP hofft, mit ihrem Vorschlag Hand zu bieten für eine sinnvolle Lösung des Problems "Huobstrasse".